

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 101 (1975)
Heft: 16

Rubrik: Dies und das

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

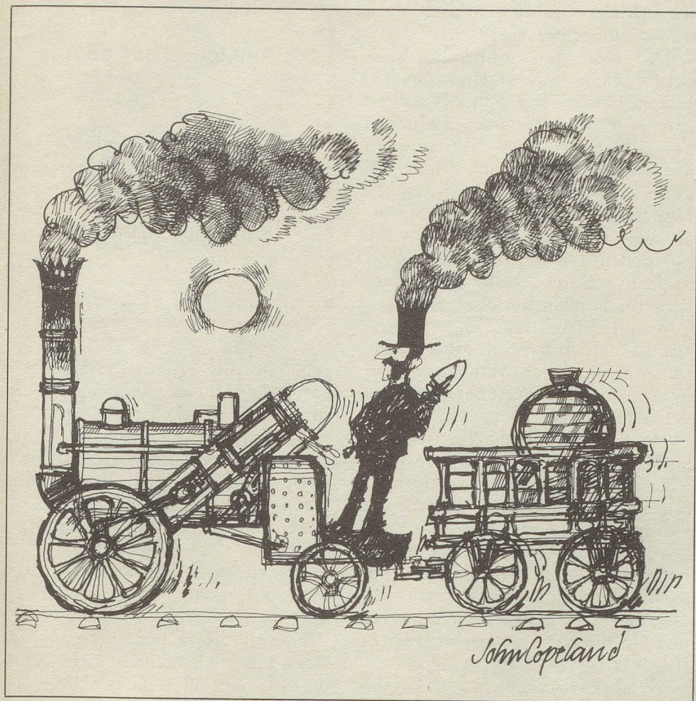
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Honni soit

Vielleicht kann Sie wirklich nichts mehr erschüttern. Aber vielleicht können Sie sich immerhin den Schock eines biedereren Grossvaters vorstellen.

Er kam nur schnell ins Zimmer seiner Enkelin, einer Erstklässlerin. Aufmerksam blätterte sie sich durch einen – «Playboy». Enttäuscht, ja verärgert legte sie das Heft beiseite und meinte zum Grossvater: «Eine dumme Zeitung das! Lauter «blutte» Frauen und kein einziger F!»

Als er sich vom ersten Schrecken erholt hatte, erfuhr der Grossvater dann, dass der Lehrer den Schülern aufgegeben hatte, zu Hause in Illustrierten grosse F-Buchstaben zu suchen, sie auszuschneiden und anderntags in die Schule zu bringen.

Dieser altmodische Grossvater soll erst ein paar mal den Kopf geschüttelt haben, bevor er dann mit der Enkelin zusammen im «Pro» auf F-Suche ging. *HHS*

Konsequenztraining

Lieber Nebelspalter! Ueblicherweise stecken in jeder Nummer anderthalb bis drei «Seiten der Frau». Sollte nicht, im Zeichen des Jahres, mindestens eine runde Frauennummer mit anderthalb bis drei Männerseiten herausgebracht werden? *Boris*

Dies und das

Dies gelesen: «Wann geht den Sexfilmemachern die Phantasie aus?»

Und das gedacht: Mangel an Phantasie war noch nie ein Grund, keinen Sexfilm zu machen... *Kobold*



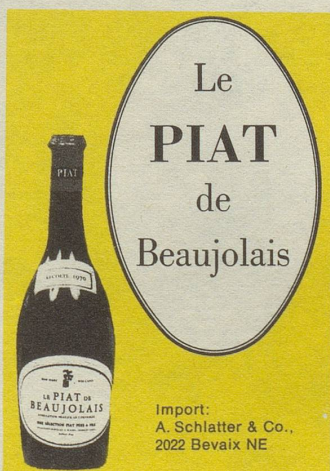
Us em
Innerrhoder
Witz-
tröckli

I de Schuel hends Uufklärigs-
onterricht kha. D Muetter wet geen
wesse, was de Lehrer de Goofe alls
vezöllt het. Sie frooged dromm:
«Was het eu de Lehrer im Onterricht
vezöllt?» De Bueb het gmeent:
«Göll, wenn di de Vater froogt,
moscht gad säge, wessisch nüd.»

Hannjok

Aether-Blüten

In der samstäglich «Oder?»-
Sendung aus dem Studio Zürich
sagte Udo Jürgens: «Die Schweiz
ist die Eidgenossenschaft und
Deutschland zuweilen die Neid-
genossenschaft...» *Obobr*



Präzisere Details gingen verloren

Hier sehen Sie, sagte der Sprecher,
«Bäume, verschneit»,
Originalskelett
aus prä-historischer Zeit.
Und sie sahen schwarzes Geäst,
kühl wie am ersten Tag,
auf dem weisse Watte, weisser als weiss,
seidenweich lag.

Vor Millionen Jahren,
Flitter aus himmlischer Hand,
fiel Schnee zuweilen
bis ins tiefere Land:
Wasser,
zu Eiskristallen gefroren.
Präzisere Details
gingen verloren.

Leider

– die Rede rieselte weiter durchs wohltemperierte Haus –
blieben die Schneefälle
nach der Eroberung der Sonnenplaneten aus.
Der Museumsdiener schwieg.
Im nächsten Raum
hiess das Etikett an einer Vitrine
«Blühender Baum».

Das war nun wohl schön.
Hellrosa und grün.
Möchten doch ihnen
Bäume blühn
und aus Staubgefässen und Fruchtblättern
Kirschen (in Schulbüchern nach Mutmassungen
gezeichnet)
reifen ...
Sonderbar. Wunderbar.
Doch schwer zu begreifen ...

In der Nacht
deckten riesige Schneemengen sie zu.
Keine Sternrampen blieben verschont,
nicht Bett noch Schuh.
Wann wieder neues Leben
aus den Eismereen stieg?
Eines Tags sangen Kinder:
Maikäfer, flieg!

Albert Ehrismann